



# Der Lufthansa Senior

Mitteilungsblatt der Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseseaten e.V.

2. Ausgabe 2022 • 67 Jahrgang • www.gelh.de

## Dachverband



Martin Gaebges  
Vorsitzender DV

**Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe „Ehemalige“,**

ich begrüße Sie sehr herzlich zur zweiten Ausgabe des DLS im Jahr 2022 und wünsche Ihnen, dass Sie gesund sind und den Frühling genießen können. Wenn auch viele Coronaregeln gelockert wurden oder weggefallen sind, ist es nicht angebracht, übermütig und leichtfertig zu werden. Das Virus ist – leider – noch nicht besiegt.

Beginnen wir mit einer guten Nachricht. Wir haben am 08. und 09. April 2022 unsere DV Vorstandssitzung und die jährliche Mitgliederversammlung im Lufthansa Tagungshotel Seeheim erfolgreich durchführen können. Der Ablauf war unkompliziert, die Stimmung sehr gut, und wir haben uns alle in Seeheim sicher und wohlgeföhlt. Zu den konkreten Ergebnissen der Mitgliederversammlung komme ich später. Erst noch eine weniger gute Nachricht. Leider mussten wir Ende Februar, als für uns die kostenfreie Stornierung des Jahrestreffens vom 17. bis 19. Juni 2022 noch möglich war, die Veranstaltung schweren Herzens absagen. Es fehlte Planungssicherheit. Einige Events des Rahmenprogramms, die wir gerne eingeplant hätten, wurden noch nicht wieder angeboten. Bei anderen geplanten Führungen herrschte Unsicherheit bezüglich der anzuwendenden Coronaregeln oder der Verfügbarkeit des notwendigen Personals. Eine verlässliche Kostenkalkulation für das Rahmenprogramm war nicht möglich. Es macht keinen Sinn, zu einer Veranstaltung einzuladen mit dem Hinweis, dass der Preis für die Veranstaltung irgendwann später genannt wird. Verständlicherweise kommt dann kaum jemand. Wir haben das Thema DV-Jahrestreffen auf unserer Mitgliederversammlung diskutiert und uns entschieden, ein DV-Jahrestreffen im Sommer 2023 in Seeheim zu organisieren. Als „gebranntes Kind“ haben wir die zweite Jahreshälfte 2022 für ein Treffen verworfen, damit es nicht erneut einer möglichen 5. Coronawelle zum Opfer fällt. Wir haben vor, ein attraktives Rahmenprogramm anzubieten, das nicht nur Mitglieder aus der ganzen Welt, sondern auch Mitglieder aus benachbarten Regionalvereinen interessiert, die ja rund um Seeheim schon viele Attraktionen kennen. Wir werden nicht einfach mit einem vollen Haus planen, wie es 2020 möglich gewesen wäre, sondern im 2. Halbjahr 2022 eine Trendabfrage bei unseren Regionalvereinen machen, um herauszufinden, wie viele Mitglieder sich für die Teilnahme an der Veranstaltung interessieren. Viele Mitglieder freuen sich sicherlich, mal wieder nach Seeheim zu kommen. DV-Jahrestreffen können in Zukunft aber in Zusammenarbeit mit lokalen Regionalvereinen, wie auch schon in früheren Jahren, in anderen Städten stattfinden. Ende April endet die

Kurzarbeit bei Lufthansa Seeheim. Die Ansprechpartnerin für unsere Veranstaltungen ist dann wieder jeden Tag im Büro, die Zusammenarbeit wird wieder einfacher werden, und wir werden bald ein konkretes Datum für das Jahrestreffen 2023 festlegen.

Wir haben bei unserer Mitgliederversammlung weitere wichtige Dinge auf den Prüfstand gestellt, so auch die Organisationsform mit dem DV als eine Art „Holding“ mit den RV als Mitgliedern. Als in den letzten 2 Jahren die finanzielle Unterstützung vor Ort ausblieb, haben sich einige Auslandsvereine aus dem DV abgemeldet. Die Begründungen für diese Entscheidungen waren unterschiedlich, ich habe in früheren DLS Ausgaben schon darüber berichtet. In einem deutschen Regionalverein wurde bei seiner Hauptversammlung 2022 die Diskussion angestoßen, aus dem DV auszutreten, um die 3 Euro pro RV-Mitglied pro Jahr zu sparen und das Geld für eigene Vereinsangelegenheiten zu verwenden. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, über den Verein und die Vereinsorganisation zu informieren, damit Sie wissen, wofür Ihre Mitgliederbeiträge ausgegeben werden. Der Dachverband wurde mit Unterstützung der Lufthansa 1986 gegründet. Lufthansa wollte nur noch einen Ansprechpartner bei den ehemaligen Lufthanseseaten aus verschiedenen Standorten haben. Die „Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseseaten e. V.“ ist als Verein beim Amtsgericht Hamburg eingetragen und hat ein eigenes Logo mit dem klassischen Erscheinungsbild der Lufthansa. Der DV vertritt die Mitglieder gegenüber Dritten und dem Lufthansa Konzern und Lufthansa Konzerngesellschaften. Er hat eine Haftpflichtversicherung für die Aktivitäten der Mitgliedervereine. Auf der Homepage des DV werden viele interessante und aktuelle Informationen für die Mitglieder weltweit angeboten. Der Verein veröffentlicht vierteljährlich die Broschüre „Der Lufthansa Senior“.

Die Mitgliederversammlung hat das Thema intensiv diskutiert und einstimmig für den Fortbestand des DV und den Verbleib der RV im DV votiert.

Nach dieser zukunftsorientierten Entscheidung wurde der Vorstand neu gewählt. Die einstimmig gewählten Vorstandsmitglieder sind: Martin Gaebges, 1. Vorsitzender, Dagmar Preuss, 2. Vorsitzende, Horst Müller-Heufelder, Schatzmeister, Gesine Kattke, Schriftführerin, Barbara Boday-Wüst, Archivarin, Ursula Kroul, Mitgliederverwalterin, Uwe Michler, Wabmaster.

Ein emotionales Thema in den letzten 2 Jahren war, dass keine Rentnerausweise mehr ausgestellt wurden. Es gibt jetzt eine gute Nachricht, Ausweise für Rentner und Rentnerinnen werden ab dem 01.03.2022 wieder ausgestellt. Genaue Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Die zwei Jahre Pandemie haben unseren ehemaligen Arbeitgeber vor viele Herausforderungen gestellt. Die Kontaktpflege mit der Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseseaten stand verständlicherweise nicht im Vordergrund der Vorstandsauf-

## Aus dem Dachverband ...

gaben. Jetzt sehen die Perspektiven für den Luftverkehr besser aus. Deshalb haben wir vor, die Kontakte zur Lufthansa und zum Lufthansavorstand zu intensivieren. Gerade ist eine neue Seite in LH-ebase in der Rubrik Arbeit und Leben aufgenommen worden, auf der unser Verein den Lufthansa Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vorgestellt wird. Über einen Link kann dann Kontakt zu unserer Homepage aufgenommen werden. Ein Treffen des GeLH-Vorstands mit Dr. Niggemann / FRA

VP ist für Mitte September vorgesehen. Unser Ziel ist, dass unser Verein bei allen Lufthansa Entscheidungen, die uns Rentner betreffen, eingebunden und gehört wird.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

**bleiben Sie gesund!**

**Ihr Martin Gaebges**

**1. Vorsitzender**

### Wir nahmen Abschied

Vorname	Nachname	Verein	Geboren	Gestorben
Ottillie	Rozek	FRA	25.06.1938	30.01.2022
Günter	Podriech	FRA	27.04.1934	11.02.2022
Horst	Walter	HAM	22.07.1928	02.01.2022
Uwe	Abel	HAM	11.09.1941	01.02.2022
Gisela	Grote	HAM	24.02.1940	13.02.2022
Helga	Diessner	MUC	20.09.1940	18.03.2022
Karl	Stelzl	VIE	12.05.1950	05.02.2022
Melot de Beauregard	Gunter	VIE	04.04.1943	12.02.2022

### Sie leben in unserer Erinnerung fort

## RV München

Heidi Lorber • 1. Vorsitzende • T 0151-40808390 • E heidi.lorber@web.de

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Margitta Schömmmer	14.07.1952	70	Helmut Bosch	29.07.1936	86
Ilse Reb	21.07.1947	75	Peter Kuske	25.09.1936	86
Sigrid Gause-Bormann	27.07.1947	75	Helmut Stettner	27.09.1935	87
Gerda Francis Ackermann	13.08.1947	75	Eveline Roth	18.07.1933	89
Emilia Covino	08.09.1947	75	Peter Wagner	17.09.1931	91
Gisela Poltmann - Kern	13.07.1942	80	Hans-Christoph Giessler	09.07.1929	93
Fritz Hofmann	14.07.1937	85	Bruno Behrens	13.09.1927	95
Helga Dürr	12.07.1936	86			

### Wir begrüßen als neue Mitglieder

Crisanta Jensen MUC SX 30.03.2022

### Der Vorstand der GeLH RV MUC stellt sich vor

(Marianne Rogers) Die Vorstände unseres Regionalvereins sind weitgereist – wie das so ist als Mitarbeiter einer großen internationalen Fluggesellschaft. Das gemeinsame Interesse hat uns alle im Verein der ehemaligen Lufthanseseaten zusammengeführt.

Nachdem Berndt Loewe 12 Jahre unseren Verein geleitet hatte, hat Heidi Lorber 2017 dessen Nachfolge angetreten. Aufgrund der Coronasituation fand unsere letzte Vorstandswahl statt im Frühjahr erst am 26. Oktober 2021 statt. Zur Wahl traten folgende Kandidatinnen an und wurden einstimmig gewählt:

1. Vorsitzende: Heidi Lorber
  2. Vorsitzende: Dagmar Lusebrink
- Schatzmeisterin: Gisela Gschwendtner  
Schriftführerin: Marianne Rogers  
Beisitzerin Mitgliederverwaltung: Ilse Becker  
Beisitzerin Tages-Ausflüge: Anne Rappel

Also – anders als im Vorstand der Firma – alles fest in Frauenhand!

Heidi Lorber trat ihre Laufbahn im Unternehmen 1980 als Flug-

begleiterin Station Frankfurt an. Vor-  
ausgegangen waren einige Jahre der „Selbstfindung“ mit diversen Studien und Jobs. So stieß sie auf eine Anzeige der Lufthansa, die damals auf der Suche nach Flugbegleitern war, und das war es dann. Es begann mit Einsätzen auf B727, weiter auf B 747. Das war die Zeit der langen Umläufe. Als 1989 eine kleine LH Basis für Kabinenbesetzungen in München-Riem installiert wurde, nahm Heidi die Gelegenheit wahr und kehrte zurück in ihre bayrische Heimat. Hier blieb sie im Einsatz bis zu ihrem Ruhestand 2010. Diesen verlebte sie im beschaulichen Pfronten und hat von dort aus die Vorstandsfäden fest im Griff.



Heidi

Dagmar Lusebrink bereitete sich durch Sprachkurse in Neuchâtel, Cambridge, Barcelona und Florenz auf ihre Laufbahn

## RV München ...



Dagmar

in der Luftfahrt vor. Über Süd Flug International und Condor kam dann 1969 der Wechsel zur Lufthansa. Ab Oktober 1970 dann Purser auf Kurzstrecke, ab 1972 Trainingspurser. Es folgten weitere Jahre als Lehrerin in der Flugbegleiter Schulung. Ab Januar 1977 dann die Ernennung zur Gruppenleiterin/Division Chefin und weiters Vertretung des Abteilungsleiters. Das Arbeitsverhältnis endete schließlich am 31. März 1993. 2002

wurde Dagmar dann Mitglied beim RV MUC der GelH, wo sie bereits im März 2003 zur 2. Vorsitzenden unter Richard Kalxdorff gewählt wurde. Dieses Amt bekleidet sie bis heute, sowohl neben Berndt Loewe, ab 2005 und seit 2017 neben Heidi Lorber. Dagmar wohnt in der wunderschönen Fuggerstadt Augsburg.

Gisela Gschwendtner hat es nach einer Position als Sekretärin des Personalchefs der Süddeutschen Zeitung zu ihrem Traumziel – Lufthansa – geschafft. 1980 fing sie dort als Sekretärin bei CGN ST an. 1985 ging es dann aus privaten Gründen zur Personalstelle bei MUC ST. Dort liefen bereits die Umzugspläne zum neuen Flughafen München 2 auf Hochtouren. Das große Ereignis fand dann im Mai 1992 statt, und in den neuen Büros gab es statt Schreibmaschinen endlich PCs. Wie fortschrittlich! 1993 ging Gisela in den Vorruhestand, den sie u.a. als Studentin von „Studium Generale“ bei der VHS München erlebt.



Gisela

Marianne Rogers darf auf eine über 40-jährige aktive Zeit bei LH zurückblicken. Am 1.4.1970 ging es los im gemütlichen KSF BX einem kleinen Stadtbüro in Kassel. Aber die große weite Welt rief und so ging es über den Ticketcounter Frankfurt Flughafen, Frankfurt Stadtbüro weiter nach Wien. Die damals noch kleine Station mit nur 5 Flügen am Tag war für 10 Jahre eine tolle Zeit, gekrönt durch die Geburt der beiden Kinder. Aber es sollte weitergehen. Zurück nach Deutschland war Hamburg ab 1986 die nächste Station. So schön die Stadt ist, das Wetter war zu rau nach der Erfahrung im warmen Süden. Also ab nach München. Nach all der Umherzieherei und aufgrund des fortgeschrittenen Alters blieb es dann auch dabei. Inzwischen war der Arbeitsbereich bei Lost and Found, zuletzt als Sektionsleiterin. Eine neue Herausforderung war dann die Tätigkeit als Betriebsrätin bis zum Eintritt in den Freizeitblock der Altersteilzeit 2008. Im Raum Landshut hat Marianne jetzt Wurzeln geschlagen.



Marianne

Ilse Becker arbeitete sich ab



Ilse



Der Vorstand des RV München (v.l.): Dagmar Lusebrink, Marianne Rogers, Heidi Lorber, Anne Rappel, Ilse Becker und Gisela Gschwendtner

1970 als Sekretärin der Auslandsdirektion Nahost/Afrika bei FRA JG hoch in die Personalabteilung Ausland. Von da ging es 1973 dann in die Verwaltung Party Service der LSG in Frankfurt. Hier konnte sie auch den Köchen fleißig bei der Arbeit zuschauen und sich umfangreiche Tipps und Tricks aneignen. Dieses Wissen kommt bis heute der Familie und ihrem Freundeskreis in Form von köstlichen Gerichten und leckeren Kuchen zugute.

Aus persönlichen Gründen folgte 1980 ein Wechsel nach München, ebenfalls LSG Party Service Abrechnung. Der Renteneintritt erfolgte 2011.

Anne Rappel ist im Gegensatz zu den anderen Vorständen immer bodenständig geblieben. Geboren in Bayern – im Landkreis Regensburg.

Bereits 1969 zog es sie zur Fliegerei am Flughafen München Riem. Erst bei Bavaria, dann Hapag Lloyd und seit 1985 bis zur Rente 2011 dann bei Lufthansa am Ticketcounter. Ihr großes Hobby war und ist das Reisen. Aber immer führte es sie zurück in die bayrische Heimat.



Anne

Anne ist auch die Einzige von uns die in München wohnt. Ansonsten sind wir etwas in Bayern verteilt.

Weitgereist und fest „vereint“ bei der GelH RV MUC. Die regelmäßigen Stammtischtreffen am letzten Dienstag des Monats im Ratskeller am Marienplatz sind nach wie vor ein Highlight für viele, und es gibt immer wieder schöne gemeinsame Stunden mit regem Austausch alter und neuer Nachrichten.

## Geburtstage 3. Quartal 2022

Ursula Priebe	19.07.1947	75	Manfred Granert	28.07.1936	86
Jutta Behrens	20.07.1947	75	Helmut Detmering	25.08.1936	86
Ursula Michalschyk	30.08.1947	75	Uwe Behrens	27.08.1936	86
Marlies Schwenck	20.09.1947	75	Dieter Leumann	26.09.1936	86
Gerhard Halpaap	23.09.1947	75	Rudolf Micka	05.08.1935	87
Gisela Reibold	28.09.1947	75	Walter Saager	16.08.1934	88
Jürgen Schmidt	05.07.1942	80	Arnold Baitz	25.08.1934	88
Uwe Bentzien	10.07.1942	80	Gisela Sahling	11.09.1934	88
Peter Lessin	28.07.1942	80	Marianne Herzberg	19.08.1933	89
Jens-Peter Krause	11.09.1942	80	Marga Dietl	07.08.1930	92
Harald Claasen	25.09.1937	85	Walter Buschky	15.07.1929	93
Manfred Mey	20.07.1936	86	Johanna Wedderien	09.08.1929	93
Erika Thiesen	26.07.1936	86	Gerda Kruse	19.08.1926	96

## Wir begrüßen als neue Mitglieder

Gerhard Niemeier	LHT	01.01.2022	Claudia Schicker	FVIES	01.04.2022
Ralf Scheffler	LHT	01.04.2022			

## Besuch der KZ Gedenkstätte Neuengamme in Hamburg

(Arno Kolkmeier) Vierzehn Mitglieder hatten vor einigen Wochen Gelegenheit, die KZ Gedenkstätte Neuengamme in Hamburg zu besuchen. Besonders unser Mitglied Michael Rosenberg ist eng verbunden mit dieser Gedenkstätte, da er als Zeitzeuge (seine Mutter wurde, als er gerade 8 Jahre alt war, in ein KZ gebracht - nach Kiew – und dort ermordet). Vor einigen Jahren hatte er einen Koffer, den er auf dem Dachboden gefunden hatte, dieser Stiftung übergeben mit vielen persönlichen Dingen seiner Mutter und mit vielen Briefen. Somit können Interessierte authentisch Dinge erleben, die man sonst nicht zu sehen bekommt. Insbesondere Jugendliche Besucher sind beeindruckt von dieser KZ Gedenkstätte und den hierzu gegebenen Informationen. Michael hat diese Möglichkeit des Besuches mit einer speziellen Führung vorbereitet.

Diese Gelände im Hamburger Vierlanden- und Marschgebiet umfasst 57 Ha und der Bau begann schon in den 30iger Jahren und wurde immer wieder ausgebaut. Mehr als 100.000 Menschen mussten das Lager erleiden, das als KZ und Arbeitslager gestaltet war. Viele tausend Menschen starben dort durch Schwäche, Kälte,

Hunger, Seuchen oder anderen Dingen. Mehr als 1000 Häftlinge mussten bei Wind und Wetter jahrelang in dürrtlicher Kleidung einen 6 km langen Kanal (auf 28 m verbreitert und 2 Meter vertieft) graben zur Doveelbe, damit die in diesem Lager produzierten Dinge per Schiff den Hamburger Hafen erreichten. Produziert wurden in erster Line Klinkersteine für Häuser. Es gibt dort auch noch riesige Lagerhallen zu sehen, die zum Stapeln, Trocknen und Brennen der Steine benötigt wurden. Aber auch eine andere Fabrik beschäftigte viele viele Zwangsarbeiter für die Herstellung von Kriegsmaterial. Die Firma Walther stellte Teile für die Pistolen P 38 her. Leider hat diese Firma, die es heute noch gibt, sich nicht entsprechen für diesen Teil der Unternehmensgeschichte entschuldigt, so unsere fachkundige Begleiterin, Frau Janina Heuke, die ehrenamtlich Führungen mit Jungen, aber auch anderen Personengruppen durchführt. Die junge Dame hat Theologie studiert und sie ist sehr engagiert in dieser Stiftung.

In der Pause begrüßte uns Detlef Garbe, Historiker, der lange im Auftrag der FHH als Leiter tätig war (von 1989-2019) und heute als Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten fungiert. Er erzählte interessante Dinge



Rundgang



Übersicht

## RV Hamburg ...

über das Wirken der FHH und ihr Engagement.

Am 2. Mai 1945 wurde das KZ von den Briten geräumt und die Häftlinge entlassen.

Nach Kriegsende von 1948 – 2003 betrieb die FHH dort ein Gefängnis, später kam ein 2. Gefängnis dazu, das 2006 geschlossen wurde.

Ich kann jedem nur empfehlen, sich diese Gedenkstätte anzusehen und all dem Leid und der armen Menschen zu gedenken. Dieser Teil der deutschen Geschichte ist eine sehr sehr traurige. Die Stiftung hat sich sehr viel Mühe gegeben, dieses Gelände zum Gedenken zu gestalten.



Auf dem Appelplatz

## RV Frankfurt Susan Moynihan • 1. Vorsitzende • T 0176-39896538 • E moynihan59@gmx.de

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Norbert Kahlert	16.08.1952	70	Elfriede Kubitschek	26.08.1936	86
Renate Löhle	11.08.1947	75	Erwin Müller	02.09.1936	86
Heinz Stadelmeier	17.08.1947	75	Guenter Doebel	21.09.1936	86
Werner Vogel	27.08.1947	75	Wilhelm Fromm	23.08.1935	87
Herbert Manet	17.09.1947	75	Friedrich Hacke	12.09.1935	87
Volker Schimitzek	20.09.1947	75	Helmut Albrecht	29.09.1935	87
Wolfram Allendorff	03.07.1942	80	Klaus Walther	01.07.1934	88
Inge Bosse	12.07.1942	80	Luzie Czöppan	12.09.1934	88
Gisela Werle	12.07.1942	80	Wilhelmina Ullinger	13.09.1934	88
Inge Witocy	20.07.1942	80	Renate Greb	14.09.1934	88
Helga Niemann	24.07.1942	80	Klaus Schmidt	27.09.1934	88
Hannelore Kroepsch	26.08.1942	80	Werner Müller	26.07.1933	89
Helmut Glaser	23.09.1942	80	Aurelie Heigl	14.08.1933	89
Paul Bachmann	24.09.1942	80	Dieter Kroepsch	17.08.1933	89
Hans Jürgen Wolter	07.07.1937	85	Karin Fournier-Schwarz	26.08.1933	89
Monika Preuschoff	11.08.1937	85	Hans Person	05.07.1930	92
Varpu Marja Neumann	09.07.1936	86	Inge Pfister	28.08.1930	92
Lothar Eiser	12.07.1936	86	Herta Reichenbächer	18.09.1928	94
Harald Bagehorn	16.08.1936	86			

### Wir begrüßen als neue Mitglieder

Joachim Hannapel	FRA JF	27.10.2021	Sandra Töpfer	FRA LK	02.03.2022
Cornelia Grunicke	FRA HD/BZ	07.02.2022	Gabriele Konrad	FRA L/GPD	15.04.2022

### Cargogesichten

(D. Schlemmer) Oh... jetzt geht es um Geld, viel Geld! Als die Schlagworte „Perestroika“ oder „Glasnost“ den kalten Krieg zwischen den Nato-Staaten und des Warschauer Paktes beendeten und eine neue Ära der freundschaftlichen Begegnungen zwischen Ost und West entstanden war die Euphorie für den Frieden sehr groß. Aber es begann auch der Zerfall des sowjetischen Imperiums, was bestimmt den alten Kommunisten nicht gut gefallen hatte. Denn einige Satellitenstaaten wollten sich aus der Umklammerung des sogenannten russischen Bären lösen und sich eher einem freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat zuwenden. In dieser Zeit hatte ein osteuropäisches Land beschlossen seine Währung an die westlichen Devisenmärkte zu bringen.

Es ließ seine Währung entsprechend anpassen und das Papiergeld bei einer namhaften deutschen Druckerei in München drucken.

Lange Vorgeschichte – aber nun kommen wir, die German Cargo ins Spiel.

Es geht um den Transport des Geldes in das osteuropäische Land wobei die Deutsche Bundesbank, die sich als Ratgeber und Unterstützer des Landes erwies, sich auf den Lufttransport mit dem Auftraggeber einigte, da der Landtransport über die Straße als zu unsicher betrachtet wurde.

So bekamen wir eine Einladung zur Bundesbank in Frankfurt am Main um die Modalitäten für den Transport zu erörtern. Unsere Delegation bestand aus der GCS (German Cargo Services) Verkaufsleitung und Streckenmanagement, der Leitung Abfertigung für Frankfurt und der Leitung von Lufthansa Werttransporte (VIC).

Schon die Ankunft im dortigen Gebäudekomplex der Bundesbank war für mich sehr beeindruckend.

Nach dem üblichen Procedere – Anmeldung und intensiver Si-

## RV Frankfurt ...

cherheitsüberprüfung wurden wir von einer Begleitperson in das oberste Stockwerk gebracht und in den großen Raum geführt, den man schon durch das TV kannte wenn der Bundesbankpräsident Pressekonferenzen oder Interviews abhielt. Alles vom Feinsten, große Fenster, die Wände holzvertäfelt und das Mobiliar bestimmt Sonderanfertigung. Es erfolgte der Austausch der Visitenkarten und dann kam man unverzüglich zur Sache. Ich hatte mir bereits einen groben Plan über die Tätigkeiten am Flughafen zurechtgelegt und diesen dem Gremium vorgelegt. Es kam gut an und wurde im Wesentlichen akzeptiert wobei ich auf mögliche Änderungen und Feinjustierung unsere Flexibilität dokumentierte.

So wie das Gespräch verlief konnte man davon ausgehen, dass uns der Auftrag sicher war. Was aus Sicht unseres Verkaufs verhandelt wurde lief separat; darüber wurde Stillschweigen vereinbart.

Ein weiteres Highlight für mich war die Einladung in eine Bundesländer übergreifende Landeszentralbank, wo das Geld eingelagert war. Zu mir gesellte sich noch ein höherer Beamter der Landespolizei, der für den Transport des Geldes zum Flughafen verantwortlich war. Zusammen hat uns ein Bankdirektor zu einem Spezialaufzug begleitet. Die Flure der Bank hingen voll mit zeitgenössischen Gemälden namhafter Maler der modernen Kunst, das war fast wie in einer Kunstgalerie. Auch Skulpturen und andere künstlerische Arbeiten waren ausgestellt.

Wir kamen nicht aus dem Staunen heraus und als wir mit dem Aufzug in die Katakomben tief unter der Erde fuhren war der stauende Effekt noch größer. Es ging an diversen Lagerräumen vorbei die voll gespickt mit aufgeschichteten Goldbarren waren. Der Direktor sprach wie selbstverständlich von einem geringen Teil der deutschen Goldreserven. Dann erreichten wir den Raum mit den Banknoten. Es waren schlichte Kartons, doppelt so groß wie eine Schuhschachtel, völlig unbeschriftet und auf Europaletten im Verbund gestapelt. Alle Paletten hatten das gleiche Gewicht und waren nicht höher als 1.30 m. Das war für mich sehr wichtig wegen des Palettierens auf Flugzeugpaletten.

Da das Gewicht immer gleich war, konnten wir uns für den Flug eine Verwiegung ersparen. Danach ging es zurück ans Tageslicht und wir verabschiedeten uns von dem freundlichen Bankdirektor. Dem Polizeibeamten übergab ich einen Lageplan von dem Bereich, den ich für die Abfertigung vorgesehen hatte und lud ihn ein mit mir am Flughafen eine Begehung vor der Aktion durchzuführen. Des Weiteren hielt ich mit den zuständigen Stellen des Flughafens Besprechungen ab. Es ging dabei darum, dass die Geldtransporter direkt auf das Vorfeld fahren konnten und das ganze Geschehen außerhalb des öffentlichen Bereiches stattfinden sollte und immer am Tag des Transportes für uns die gleiche Position zur Verfügung stand.

Es gab noch viele Details auf die ich jetzt nicht näher eingehen möchte. Alle Beteiligten (so viel wie nötig und so wenig wie möglich) waren hinreichend gebrieft. Zu erwähnen ist noch ein Dank an alle, die Kollegen von VIC, Bodenverkehrsdienste FRAPORT, unsere OPS-Leute, Betriebsleitungen und nicht zuletzt die Mitarbeiter vom Werkschutz der LH und Fraport. Geplant war jeweils ein Flug pro Woche, die Flüge hatten alle den Regierungsflug Status und die Versicherungssumme war auf einen einstelligen Millionenbetrag je Flug festgelegt.

Alles in DM, denn € gab es noch nicht.

Endlich kam der Tag an dem sich die Vorplanung bewähren sollte. Es lief alles wie am Schnürchen. Palettierung direkt vom Transporter, Ladeplan und Loadsheets waren vorbereitet und es dauerte nicht lange, da hob unser Flieger eine DC8-73 ab Richtung Osten.

Leider gab es eine kleine Unregelmäßigkeit bei der Ankunft. Die dortigen Empfänger stellten fest, dass ein Karton aufgeschlitzt war und ein Päckchen einer bestimmten Stückelung fehlte, ca. 10 – 12 cm dick. Bei uns in Frankfurt hielten wir den Ball flach und informierten alle Beteiligten. Die Frühschicht wurde bei Dienstende kontrolliert, alle Müllbehälter auf dem Vorfeld durchsucht, sowie weitere interne Maßnahmen ohne Ergebnis und wir kamen zu dem Schluß, dass die Unregelmäßigkeit wohl am Bestimmungsort



## RV Frankfurt ...

passiert sein müsste. Jede Erkenntnis wurde protokolliert aus Versicherungstechnischen Gründen. Bei dem 2. Flug war ich als Begleiter vorgesehen und mit der Erfahrung aus dem ersten Transport hatte ich mir einen anderen Ablauf der dortigen Abfertigung erarbeitet, was gleich nach der Ankunft zu einem kleinen Disput führte. Zugegeben war ich recht froh nun die weiteren Flüge zu begleiten – Fliegen ist bis heute meine große Leidenschaft – und im Cockpit war das noch viel schöner. Nun zurück zum 2. Flug. Nachdem wir auf der zugeteilten Position ankamen und die Triebwerke ausgestellt waren, ging ich als erster von Bord und ein gut gekleideter Herr kam gleich auf mich zu. Ohne ein Anzeichen einer Begrüßung verfügte er in Englisch: „alles ausladen“! Das war absolut gegen meinen Plan und ich entgegnete mit einem bestimmten „nein“, was dem Herrn gar nicht passte wobei sich seine Stimmung deutlich verschlechterte. Nun versuchte ich zu erklären, dass wir sukzessive eine Palette nach der anderen entladen werden um einen besseren Überblick zu behalten und dass die Ladung doch sicherer sei solange sie noch im Flugzeug wäre. Das mußte ihm doch einleuchten, dann stimmte er zu und wir begannen mit der Entladung.. Ich hatte Leuchtarmbänder dabei, die ich an die Personen ausgab, die unmittelbar beteiligt waren. Das war ein Zeichen um Unbefugte gleich zu entfernen was ich mit dem Kommandeur der Militärkompanie abgesprochen habe. Das lief dann ohne weitere Probleme ab und so ließ ich mir Palette pro Palette die unbeschädigte Übergabe quittieren.

Das war eine zügige Abfertigung und nach Erledigung aller Formalitäten, Zoll, Passkontrolle etc. hatte unser Loadmaster sämtliche Lademittel auf einen Stapel gepackt und wieder eingeladen. Zu meinem Erstaunen kam der zuerst mürrische Herr freundlich lächelnd auf mich zu und verabschiedete mich per Handschlag, er war der Chef der dortigen Landesbank.

Zufrieden haben wir den Heimflug angetreten. Alle weiteren Flüge verliefen nach dem gleichen „Strickmuster“ und fast schon routinemäßig.

Erst einige Jahre später habe ich einen Artikel aus der FAZ gelesen, dass man sich verglichen hatte über die Versicherungsleistung. Das Päckchen, das bei dem ersten Flug abhanden gekommen war, war ausgerechnet die Stückelung die einen Fehldruck enthielt. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Was ist heute aus dieser Annäherung von Ost und West geworden?? Dass so etwas im einundzwanzigsten Jahrhundert noch möglich ist, kann doch nur einem kranken Gehirn entsprungen sein! Mir fehlen die Worte um dieses Verbrechen weiter zu kommentieren!

P.S. Noch eine Anmerkung in eigener Sache. Diese Cargogeschichtchen schreibe ich nicht um mich profilieren zu wollen. Es soll eine kleine Anregung sein an unsere Vereinsmitglieder auch mal ein Erlebnis aus ihrer Dienstzeit innerhalb ihrer Sparte bei Lufthansa zu schreiben.

## 100 Jahre Tempelhof in 2023



(J. Frießen) Tempelhof! An diesem Namen kommt niemand vorbei, der sich mit dem Beginn der Verkehrsfluffahrt, insbesondere in Europa, beschäftigt.

Erste Motorflüge auf dem Tempelhofer Feld im Jahre 1909 durch Armand Zipfel, gefolgt von Vorführungen durch Orville Wright im selben Jahr legten den Grundstein für die fliegerische Nutzung des Geländes.

Am 21. Februar 1923 wurde der Beschluss zum Bau des Flughafens Tempelhof gefasst. Anschließend Erprobungsflüge durch die Junkers Fluggesellschaft mit Junkers F-13 bestätigten die Eignung des Geländes für diesen Zweck.

Am 08. Oktober 1923 begann der offizielle Flugbetrieb. Ein rapider Ausbau innerhalb von 18 Jahren führte zu dem noch heute existenten Erscheinungsbild.

Für die Lufthansa war THF der Schlüssel zum Aufbau ihres Ver-

kehrnetzes. So war in den ersten 30er Jahren das Verkehrsaufkommen in Berlin-THF größer als z.B. in Amsterdam, London und Paris.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Flugplatz unter amerikanische Hoheit gestellt und betrieben. In diesen Zeitraum fiel auch die legendäre „Luftbrücke“, mit der die Alliierten im Konflikt mit der Sowjetunion die Versorgung der Berliner Bevölkerung mit allen erforderlichen Materialien von Lebensmitteln bis hin zur Kohle sicherstellte.

Ab 01. Juli 1950 fand auch wieder ziviler Luftverkehr statt. So war Tempelhof (THF) ein Brückenpfeiler der Verbindung des Westens nach Berlin auf dem Luftwege.

Die Öffnung der Ostgrenzen 1989 bewirkte, dass endlich auch die Lufthansa Ju52 am 20. Juni 1991 mit emotional bewegten Gästen und Besatzungen in Tempelhof landen konnte.

Diese D-AQUI war es auch, die gemeinsam mit dem letzten „Rosinenbomber“, einer DC-3, in einem ebenso bewegenden Parallelstart wenige Minuten vor Mitternacht des 30.10.2008 als letzte THF verließen, ehe der Flugplatz um 00.00 Uhr des 31.10.2008 für immer geschlossen wurde.

Da die Junkers „Ju52“ der Lufthansa, Kennzeichen „D-AQUI“, ursprünglich vom Flughafen Tempelhof das Streckennetz der Lufthansa bediente und den Taufnahmen „Tempelhof“ trägt, darf mit Spannung erwartet werden, ob und wann dieses Flugzeug wieder

## RV Frankfurt ...



nach Tempelhof kommt.

Bisher ist die D-AQUI in Paderborn in der Werkstatt des Vereins „Quaxe“ teils demontiert untergestellt. Laut Aussagen der Deutschen Lufthansa Berlin Stiftung ist dies eine Interimslösung, bis diese Ju52 einen würdigen Aufstellort (Zitat: Vorstand Lufthansa) findet. Laut Beschluss der DLH wird die D-AQUI nicht mehr fliegen.

Die Lufthansa ließ schon vor vielen Jahren äußern, dass sie ihre „Ju52 D-AQUI“, in einem Museum in Berlin, wenn möglich auf dem „Tempelhofer Flugfeld“, einen würdigen Alterssitz verschaffen wolle.

Die „Tante Ju“, wie sie auch liebevoll genannt wurde, beförderte nach ihrer Restaurierung 1984-86 in Hamburg 32 Jahre lang unter dem Dach der

Deutschen-Lufthansa-Berlin-Stiftung unfallfrei über 250.000 Fluggäste auf Rund- und Streckenflügen.

Somit wäre ein gebührender Anlass für eine gemeinsame Vorstellung der bereits vorhandenen FW-200 Condor, IL-18, C-54 („Rosinenbomber“) und hoffentlich der Ju52 D-AQUI das 100-jäh-

150 Crewmitgliedern aus aller Welt nach Deutschland angereist, die das ursprüngliche Vorhaben die Berliner Innenstadt zu überfliegen und evtl. wieder Süßigkeiten abzuwerfen, leider kurzfristig streichen mussten. Es wurden seitens der Behörden trotz langer



Vorlaufzeit die erforderlichen Genehmigungen nicht ausgestellt.

Die „Alt-Berliner“ wissen um die Bedeutung von THF und der Luftfahrt in ihrer Stadt. Dieses Wissen und seine Bedeutung gilt es aufrecht zu erhalten. Wir sind es späteren Generationen schuldig, besonders in diesen Zeiten!

Die Nutzungen des Flugfeldes als Freizeitgelände gepaart mit der Nutzung der Hangars und Terminals für Ausstellungs- und Eventzwecke sind nicht widersprüchlich. Ideen sind vorhanden, - die konsequente Umsetzung ist gefragt.

Vielleicht gibt es in den Reihen „Ehemaliger Lufthanseaten“ Ideen und die Bereitschaft ein 100-jähriges-Tempelhof-Jubiläum zu bereichern? Es wäre eine schöne Aufgabe, die der Geschichte der Lufthansa gerecht werden kann.

*Kontakt zum Deutschen Technik Museum Berlin und der Tempelhof GmbH können zur Verfügung gestellt werden.*





## Geburtstage 3 Quartal 2022

Günther Schmidt	07.08.1952	70	Charlott Aleff-Baumöller	05.08.1937	85
Hans Kroeber	29.08.1952	70	Dr. Ulrich Arlt	09.08.1937	85
Brigitte Hoffmann	18.09.1952	70	Klaus-Ekh. Dührkoop	23.09.1937	85
Gisela Schievelkamp	05.07.1947	75	Edith Hamacher	21.07.1936	86
Dieter Deparade	25.07.1947	75	Günter Rook	26.07.1936	86
Klaus-Peter Müller	31.08.1947	75	Ferdinand Zitzmann	22.08.1933	89
Marijke Heider	15.09.1947	75	Klaus Speck	28.07.1932	90
Anni Peters	21.07.1942	80	Horst Brucker	27.07.1929	93
Reinhilde Siebert	25.08.1942	80	Werner Kroll	20.09.1928	94
Joachim Stadie	01.08.1937	85	Eberhard Ettel	17.07.1927	95

## Wir begrüßen als neue Mitglieder

Roland Stein	CGN LHC	06.02.2022	Konrad Jennes	assoziiert	18.03.2022
--------------	---------	------------	---------------	------------	------------

## Veedelsführung Agnesviertel



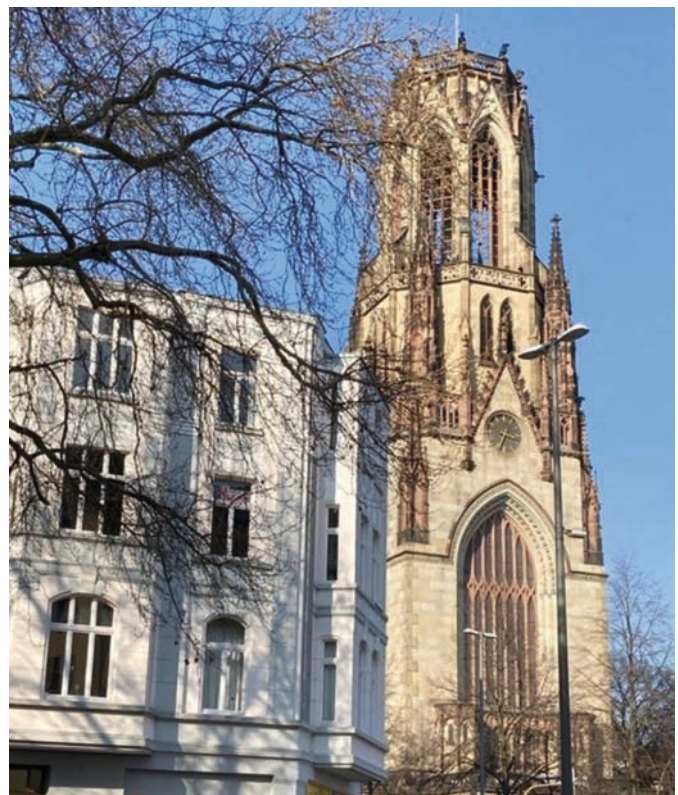
(Karin Köhler) Bei herrlichem Sonnenschein haben wir am 24. März eine kurzweilige Tour durch das Agnesviertel gemacht. Im Mittelalter lag das heutige Viertel vor den Toren der Stadtmauer. Ursprünglich waren dort riesige Rübenfelder, und als dann die Stadtmauer eingerissen wurde, ist ein großbürgerliches Viertel entstanden.

Durch den ältesten Teil des Veedels, das Dreikönigenviertel, erreichten wir das Herzstück des Agnesviertel - die neugotische Kirche St. Agnes. Wir spazierten durch eines der nobelsten Wohnviertel des 19. Jahrhunderts, das sich später mit einem Arbeiterviertel vermischte. Den nobleren Teil des Viertels prägen prunkvolle "Gründerzeitpaläste" und das "Schloss" - wie Heinrich Böll das Oberlandesgericht nannte.

Unser Spaziergang führte uns auch zum Fort X, das Teil der Preußischen Befestigungsanlage war. Ganz in der Nähe fand einst ein

legendärer Boxkampf statt in dem Peter Müller - Müllers Aap - den Ringrichter ausknockte.

Auf der belebten Neußer Straße, wo das normale Leben zu Hause ist, tranken wir zum Abschluss das ein oder andere Kölsch beim Brauhaus Stüsser.



## Geburtstage 3 Quartal 2022

Jutta Spatz	18.07.1942	80	Maria-Christine Hiebaum	26.09.1947	75
-------------	------------	----	-------------------------	------------	----

## Bedrohte Spezies GeLH RVA

(Michael Slomka) Am 20. April 2022 hat der RV VIE-AUSTRIA seine jährliche Mitgliederversammlung abgehalten. Die Mitglieder haben den fungierenden Vorstand, Michael Slomka und Dubravka Kinzer einstimmig für weitere zwei Jahre wieder gewählt.

Corona-Auflagen, Angst vor einer Infektion und erkrankte Mitglieder haben zwar die Zahl der teilnehmenden Mitglieder beeinflusst, aber nicht die gute Stimmung unter den Anwesenden und auch nicht das fröhlich unterhaltsame Beisammensein nach der offiziellen Sitzung. Bedenkt man, dass ein Viertel unserer Vereinsmitglieder nicht im Gebiet um Wien, ja sogar in Tel Aviv wohnen, war die Versammlung unter derzeit bestehende Corona-Einschränkungen gut besucht.

Die Mitglieder eines RVs in Deutschland wohnen zumeist im Gebiet um ihren Flughafen. Auch die Mitglieder eines Ausland-GeLH-RVs leben in der Umgebung ihres ehemaligen Arbeitsplatz-Flughafens. In Österreich sind das neben Wien die Flughäfen der Landeshauptstädte: Linz, Salzburg, Graz und Innsbruck. Diese weiten Entfernungen zwischen den Wohnorten wirken sich hinderlich auf ein gemeinsames Vereinsleben aus, da sie persönliche Kontakte oder Zusammenkünfte erschweren.

In Kanada sind die Entfernungen noch weitaus größer!?

Die Regionalvereine Frankreich, England, Brasilien und USA haben sich aufgelöst!?

Die Pandemie und sich ständig ändernde Corona Auflagen während der letzten zwei Jahre haben die Vereinsaktivitäten stark eingeschränkt und Events verhindert. Das war für einige Mitglie-



Eine bedrohte Spezies?

der Anlass, den Verein zu verlassen, da sie den Mitgliedsbeitrag, 25,- € pro Jahr als zu hoch empfinden und sowieso nie an Events teilgenommen haben.

Seit AUA die LH Arbeitsplätze in Österreich übernommen hat, sind „Ehemalige“ für uns ein Relikt der Vergangenheit – kein Nachwuchs mehr! Es sei denn, im Ausland tätige gewesene LH Angestellte immigrieren nach Österreich. Wie es scheint, könnte unser RV eine bedrohte Spezies werden.

Uns bleibt die Hoffnung, dass die Pandemie sich in eine Alltagskrankheit (leichte Grippe) wandelt und sich ein Vereinslebensalltag alter Prägung wieder einstellt, eine lockere, fröhliche, unbeschwerter Gemeinsamkeit – könnte allgemeiner Anreiz sein, dem Verein beizutreten.

## RV Düsseldorf

Christa Romahn • 1. Vorsitzende • T 0211-741400 • E naoussa1950@gmail.com

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Christian Cantin	18.07.1947	75	Rolf Ott	01.09.1935	87
Arnild Schumacher	27.08.1947	75	Renate Messer	26.09.1935	87
Norbert Hiller	28.07.1942	80			

### Wir begrüßen als neue Mitglieder

Werner Gumbert	DUS ZF	10.03.2022	Edith Kottwitz-Schneider	DUSSG	10.03.2022
----------------	--------	------------	--------------------------	-------	------------

## Spontane Hilfe für ukrainische Flüchtlinge

(Eva Tiemann) Unser langjähriger „Hoflieferant“ für Geburtstagssträuße und mehr, „Schnitzlers Blumen“ in Düsseldorf- („Kappes“) Hamm, hat ein sehr großes Herz und nahm – bisher – 15 ukrainische Flüchtlinge auf.

Seit langem pflegt Herr Schnitzler Kontakte zur Nationalen agrarökologischen Universität Shytomy, von wo Studentinnen ein Praktikum in seiner Gärtnerei absolvierten.

Sofort nach Ausbruch des Krieges bot er diesen Menschen seine Hilfe an.

Nach der Devise: „Keiner wird abgewiesen!!!“ fanden sie nun im leerstehenden Haus der Großmutter Schutz.

Die Hilfsbereitschaft im „Dorf“ („Kappes-Hamm“) war enorm. Es wurden Hochbetten, Matratzen und Bettzeug gekauft. Ein Metzger stellte sofort die Fleischwaren seiner Auslage zur Verfügung, und viele Menschen boten Hilfe an.

Eine besondere Idee aber hatten die „Schnitzlers“ mit dem Binden von „Solidaritätssträußchen“ in Gelb-Blau, die für 10 € zu erwerben sind, davon werden 5 € von „Schnitzlers Blumen“ gespendet und gehen direkt an die Flüchtlinge.

Diese Idee, in der Rheinischen Post am 9. März publiziert, hat unser Bernd Zellmer sofort aufgegriffen und 25 Sträußchen wurden für unsere Jahreshauptversammlung am 10. März 2022 be-

## RV Düsseldorf ...



stellt. Diese Info wurde blitzschnell per WhatsApp verbreitet, und die Resonanz war großartig. Innerhalb weniger Minuten waren die Sträußchen verkauft und wer leer ausging, spendete großzügig.

Ein Beweis mehr: Unser Düsseldorfer Verein lebt – und vielen Dank an unsere Mitglieder!

### „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer Oberhausen



*Pinguine in der Antarktis*

(Bernd Zellmer) Nach fünf Jahren machten wir uns mal wieder zum Gasometer in Oberhausen auf – neben der Zeche Zollverein in Essen eine der Ikonen der Industriekultur im Ruhrgebiet.

Die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ nahm uns mit auf eine bildgewaltige Reise durch Eis- und Wüstenwelten, hinauf auf Berge und hinab in Ozeane. Unterhaltsam und informativ erfuhren wir durch unsere kompetente Gästeführerin, Ramona Mohr, einer studierten Kunsthistorikerin (!) von den Lebensumständen des niedlichen Himalaya-Murmeltiers, aber auch über die Anpassungsfähigkeit der Rotfuchse, welche mittlerweile die nördlichen Lebensräume des Polarfuchses einnehmen. Auf drei Etagen ließ uns die spannende Erkundungstour tief in die bewegte Klimageschichte unserer Erde eintauchen, unterstützt durch preisgekrönte Fotografien, atemraubende Filme und ausgewählte Exponate – darunter wertvolle Fossilien aus der Sammlung des Ruhr-Muse-

ums, wie das Skelett eines rund 180 Millionen Jahre alten Krokodils. Hier zu bestaunen in der Vitrine im Gasometer. Zu Lebzeiten paddelte es fröhlich durch die Meere, während Dinosaurier die Erde besiedelten.

Der ökologische Fußabdruck des Menschen bestimmt die Ausstellungsinhalte auf der nächsten Ebene des Gasometers. „Sofern wir in die Natur eingreifen, haben wir strengstens auf die Wiederherstellung ihres Gleichgewichts zu achten“, mahnte bereits der griechische Philosoph Heraklit. Seine Mahnung verhallte allerdings weitgehend ungehört, und die Folgen des Eingriffs des Menschen in das Ökosystem des Planeten sind dramatisch. Die zusammengestellten Bilder und Filmsequenzen zeigen in aller Deutlichkeit die Klimaveränderung, Waldrodungen, den Raubbau an Tieren, die Vermüllung – insbesondere der Meere

- und die Folgen der industriellen Landwirtschaft. Es gibt aber auch Hoffnungsschimmer: „Europas größte Grünfassade“ am Düsseldorfer Kö-Bogen II, bestehend aus 30.000, in Aluminiumtrögen wurzelnden, exakt 130 Zentimeter hohen Hainbuchen oder - direkt vor der Gasometer-Haustür - die Renaturierung der Emscher.

Für die übrigen Leser des DLS kurz die Geschichte des Gasometers: Erbaut zwischen 1927 und 1929 als Gasspeicher von Gicht-, später Kokereigas – ein Abfallprodukt der umliegenden Hochöfen.

Im 2. Weltkrieg schwer beschädigt und stillgelegt, 1946 in Brand geraten, wiederaufgebaut und bis 1988 in Betrieb, beinahe abgerissen, 1994 zu Europas höchster Ausstellungshalle umgebaut – 117 m hoch, Durchmesser 67 m.

Ziel fast aller Ausstellungen im Gasometer war es von vornherein, die schätzenswerte Schönheit unseres Planeten zu zeigen,

## RV Düsseldorf ...

aber auch, auf Missstände hinzuweisen, die unser Paradies bedrohen.

Ist es der Höhepunkt dieser Ausstellung? Auf jeden Fall das „Sahnehäubchen“:

Ein Stockwerk höher eine 20 Meter große Weltkugel als Projektionsfläche für bewegte, hoch aufgelöste Satellitenbilder. Der Wechsel zwischen Tag und Nacht und der Wandel der Jahreszeiten werden erlebbar. Die Kontinente unseres Planeten gleiten langsam durch die simulierten Erdumdrehungen vor unseren Augen daher.

Wir machten es uns auf den auf den Treppeinstufen oder teilweise in den Sitzsäcken gemütlich und schauten uns bei Sphärenklängen die Welt fasziniert an – so sehen sie die Astronauten wohl aus dem Orbit.

Das Mittagessen hatte unser Oberhausener Mitglied, Wolfgang Swienty, für uns um die Ecke im „Franziskaner“ reserviert – vorsorglich bei noch frischen Temperaturen im überdachten CentroPark.

*Solarkomplex in Marokko*



## RV Berlin

Heinz-Detlef Lichtenberg • 1. Vorsitzender • M 0172 - 3012032 • E detlef.lichtenberg@web.de

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Ulrich Hensel	24.03.1952	70	Reinhard Langer	22.08.1942	80
Ruth Hoffmann	24.08.1947	75			

## RV Stuttgart

Peter Seemüller • 1. Vorsitzender • T 07153-26315 • E peter.seemueller@t-online.de

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Heinz Finkenberger	14.08.1935	87			
--------------------	------------	----	--	--	--

## RV Canada

Horst Wizemann • Chairman • T +1 905 713 1751 • E horst.wizemann@sympatico.ca

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Mary H Chee	08.08.1942	80	Maria Tietjen	05.09.1937	85
-------------	------------	----	---------------	------------	----

## RV Nürnberg

Manfred Mikowski • 1. Vorsitzender • T 0911-612646 • E manniko@yahoo.de

### Geburtstage 3. Quartal 2022

Ulrike Maderholz	24.07.1952	70	Hans-Joachim Müller	15.08.1937	85
Heinz-Günther Hässlein	25.07.1947	75	Günther Schwarzendahl	06.08.1934	88

### Impressum

#### Herausgeber:

Gemeinschaft ehemaliger Lufthansaeten e. V., Hamburg

#### Verantwortlich:

Martin Gaebges • 1. Vorsitzender • T 0172-6702631 • E martin.gaebges@gelh.de

#### Redaktion und Layout

Volker Trapmann • M 0162-1393750 • E volker.trapmann@magenta.de  
Versandrekamationen bitte an die Redaktion.

#### Der Lufthansa Senior elektronisch:

www.gelh.de/der lufthansa senior  
Zugang nur mit Benutzername und Passwort möglich

**Druckfreigabe dieser Ausgabe:  
7. Mai 2022**

**Redaktionsschluss der  
3. Ausgabe 2022: 29. Juli**

**Bitte senden Sie ihre Beiträge  
spätesten zum Redaktionsschluss  
an die Redaktion**

**Erscheinungstermin:  
August 2022**